



Nr. 2 | September 2015

St. Gallen Wil Ex-Press



RUDOLF STEINER SCHULE
ST.GALLEN WIL

Inhalt

Aus der Schulleitung	3
Aktuelles: Bazarnachrichten	4
Aktuelles: Sponsorenlauf	5
Aktuelles: Vom Gelände	7
Aus dem Unterricht: Plastisches Arbeiten mit Ton	8
Aus dem Unterricht: Literatur	9
Aus dem Unterricht: Chemie	11
Besondere Ereignisse	15
Besondere Anliegen	23
Agenda	25

Der Weg führte zum Ziel – ein neuer Schulleiter ist gefunden.

In der ersten Ausgabe des St.Gallen Wil Ex-Press stellten wir den Weg zu einem neuen Schulleiter, einer neuen Schulleiterin vor. Die neue Schulleitung sollte fähig sein, Prozesse einzuleiten, Schulentwicklung und Gemeinschaftsbildung zu fördern und den mit dieser Arbeit verbundenen Herausforderungen zu begegnen, kurz, wir suchten eine natürliche Führungspersönlichkeit, die mit der Waldorfpädagogik bestens vertraut ist, Führungserfahrung hat in verschiedenen Institutionen und die es vermag, Raum zu schaffen für eine lebendige Entwicklung der Rudolf Steiner Schule St.Gallen Wil. Schon zu Beginn unserer Suche tauchte die Frage auf, ob wir eine solche Persönlichkeit jemals finden könnten.

Doch: Das Kollegium und der Vorstand der RSS St.Gallen Wil haben am 28. August 2015 Hans Jürgen Schumacher einstimmig als Schulleiter unserer Schule gewählt. Es ist mir eine grosse Freude, Ihnen allen diese Nachricht zu überbringen. Herr Schumacher hat all die Vorstellungen und Wünsche, die wir aufgeführt haben, als seine eigenen Anliegen dargestellt, ohne den Artikel der ersten Nummer des SG Wil Ex-Press zu kennen. Er bringt in seinem Rucksack Erfahrung in Schulaufbau und in Schulführung mit. Herr Schumacher ist 63 Jahre alt und hat vor, die Schulleitung für vier bis fünf Jahre zu übernehmen, so es die Umstände erlauben. Er wird im November 2015 seine Aufgabe antreten. Auf Wunsch von Vorstand und Herrn Schumacher werde ich noch bis Ende des Kalenderjahres mit dabei sein. Eine möglichst sorgsame Übergabe der Schulleitung wird dadurch gewährleistet.

Wir freuen uns alle auf die Zusammenarbeit mit Herrn Schumacher. Er selber freut sich auch sehr auf die neue Aufgabe. Herr Schumacher ist angewiesen auf Offenheit und Eigenverantwortlichkeit aller Beteiligten, Lehrerinnen, Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler. Auch das wurde schon in der letzten Ausgabe als Wunsch formuliert. Offenbar geschah es, wie Antoine de Saint-Exupéry sagt: Zukunft soll man nicht voraussehen, sondern möglich machen.



Gemeinsames Basteln für den Adventsbazar Samstag, 12. September, von 9 bis 13 Uhr

Am Samstag, 12. September, treffen wir uns in der Schule St.Gallen um gemeinsam für den Adventsbazar zu basteln. Alle Eltern sind herzlich eingeladen (und aufgefordert) an diesem Samstag etwas Schönes für den Verkauf am Bazar zu filzen, zu nähen oder zu stricken. Wenn möglichst viele von euch mithelfen, entsteht ein schönes und vielfältiges Angebot für den Verkauf am Bazar. Drei erfahrene Handarbeiterinnen leiten die drei Arbeitsgruppen: eine schöne Gelegenheit zu lernen, wie man eine Waldorpuppe näht, ein Märchen-Mobile filzt oder ein Tier strickt! Wir freuen uns auf viele fleissige Näher und Strickerinnen!

Wir treffen uns um 9 Uhr in der Schule St.Gallen. Für eine kleine Stärkung zwischendurch ist gesorgt. Für Fragen: salome.grasdorf@gmail.com.

Der Adventsbazar in der Steinerschule St.Gallen wird dieses Jahr am Wochenende vom 28./29. November stattfinden. Der Adventsbazar ist der grösste und wichtigste Anlass der Schule: Nicht nur für gesunde Finanzen, sondern auch für eine gesunde Gemeinschaft. Deshalb ist die Schule auf die Mithilfe aller Eltern angewiesen! Tragt also bitte das Datum gleich fett in eure Agenda ein! Zum Vorbereiten und Helfen ist es nie zu früh: Wer hat schon auf einem Sommermarkt an die Geschenkelein für's Päcklifischen gedacht? Beim Einkochen von Marmeladen und Chutneys oder beim Trocknen von Kräutern für den Lebensmittelstand? Beim Spazieren etwas für eine neue Kinderaktivität gesammelt?

Salome Grasdorf
Bazargruppe



Märchen-Mobile



Gestrickte Tiere



Waldorpuppe

Sponsorenlauf: 19.9.2015

Eine Stunde – eine Laufkategorie

Liebe Eltern der Rudolf Steiner Schule St.Gallen Wil

Am 19. September ist es wieder soweit: unser Sponsorenlauf mit Sommerfest bringt die Schulgemeinde auf die Beine. Alle Schüler und Schülerinnen nehmen am Sponsorenlauf teil!

Die Einnahmen unseres Sponsorenlaufes sind Teil unseres Schulbudgets, wir sind unbedingt auf sie angewiesen. Solche Veranstaltungen wie der Sponsorenlauf erlauben uns, das Schulgeld einkommensabhängig und sozialverträglich zu halten.

Wir brauchen Sie und Ihren Einsatz!

Neu gibt es nur noch **eine Laufkategorie!**

Das heisst, dass alle Startenden eine Stunde unterwegs sind und dabei gehen, laufen oder sich sonst wie auf ihren Füessen über die ca. 500m lange Strecke bewegen können. Damit wird die Rundenzahl für frühere Wanderer sinken. Teilen Sie das doch bitte den Sponsoren mit. Sehr gut trainierte Läufer schaffen ca. 20 Runden, normal trainierte 14-16 Runden. Gehende Personen schaffen ca. 11-12 Runden.

Auch dieses Jahr starten die Schulklassen gemeinsam. Das heisst, dass die Lehrperson seiner/ihrer Klasse mitteilen wird, um welche Zeit die Klasse startet. Eltern, Geschwister, Onkel und Tanten etc. starten wann sie wollen. **Startzeiten sind 9:15, 10:30 und 11:45 Uhr**, bitte rechnen Sie genügend Zeit ein, um die Startnummer zu fassen.

Wichtig ist es, möglichst viele Runden mit möglichst vielen Sponsorengeldern pro Runde für die Schule einzulaufen.

Wie unser Sponsorenlauf am besten gelingt:

Die Lehrpersonen haben ihren Schülerinnen und Schülern die Sponsorenlisten ausgeteilt. Diese finden sich auch im Sekretariat und auf der Website im internen Bereich (Benutzername: Schulfreund, Passwort: Waldorf). Auf den Sponsorenlisten können die Sponsoren und deren Rundenspenden aufgeführt werden (bitte leserlich schreiben!). Wenn Sponsoren kein Risiko eingehen wollen, dann können sie eine Pauschalspende machen. Pauschalbeträge bis zu CHF 10.- bitte direkt einziehen, auf der Liste vermerken und der Sponsorenliste in einem Couvert beilegen.

Bitte unterstützen Sie Ihr Kind beim Suchen von Sponsoren!

Wer die Angaben elektronisch machen möchte, kann dies über das Anmeldeformular auf der Website machen unter folgenden Bemerkungen (Sponsorennamen, Sponsorenadressen, Sponsorenbetrag pro Runde oder Pauschalbetrag).

Die Lehrpersonen werden die Sponsorenlisten bis zum 11. September wieder einsammeln. Dies ist so früh nötig, damit das Sponsorenlaufprogramm mit den Sponsorenbeträgen vorbereitet werden kann. Dann kann das Ergebnis des Laufes noch am gleichen Tag mitgeteilt werden. Wenn Sie später noch Sponsoren finden, sind uns diese natürlich auch noch sehr willkommen. Aber Sie erleichtern uns die Arbeit ungemein, wenn Sie die Sponsorenlisten zu den angegebenen Zeiten abgeben.

Am Sponsorenlauf ist das Parkieren besonders schwierig, bitte benutzen Sie die ÖV.

Hier unsere Tipps, die garantiert zum Gelingen des Sponsorenlaufes führen:

1. Alle Personen Ihrer Familie, die können und Spass daran haben (Schülerin oder Schüler sowieso, Mamis und Papis und Geschwisterkinder oder auch Grosseltern), laufen ebenfalls und suchen Sponsoren.
2. Überlegen Sie sich alle irgendwie als Sponsoren in Frage kommenden Personen (Grosseltern, Paten, Tanten und Onkel, Grosstanten und Grossonkel, Grosscousinen und Grosscousins, Freunde, die Verkäuferin im Laden, die Sie immer freundlich grüssen, die Nachbarn usw.) und fragen Sie sie direkt oder versenden Sie und/oder Ihr Kind einen Sponsorenbrief oder

eine Zeichnung an sie. Wenn Sie in einem „Social Network“ wie Facebook o.ä. sind können Sie auch darüber einen Spendenaufruf tätigen.

Haben Sie keine Angst zu fragen – ihrem Kind zuliebe werden viele einen kleinen Beitrag sponsern und viele kleine Beiträge geben einen grossen Betrag.

3. Die Namen, Adressen und Sponsorbeiträge (pro Runde oder pauschal) bitte leserlich in die Sponsorenliste eintragen. Die Listen werden von der Lehrperson bis zum 11. September eingesammelt. Falls es noch nachtrudelnde Sponsoren gibt, geben Sie diese Lauflisten im Sekretariat ab (vor dem Lauftag) oder senden Sie sie an annegret.schlaepi@bluewin.ch oder geben Sie diese auf der Website im Anmeldeformular ein. Auch Fragen können Sie jederzeit über diese Mailadresse stellen.

4. Pauschalbeiträge unter CHF 10.- bitte direkt einzahlen und mit der Liste abgeben.

5. Nach dem Sommerfest gibt es gemeinsames Grillieren und Spielen, Verpflegungsbuffet durch die Eltern (sie werden noch informiert).

Viel Freude beim Sponsorensammeln. Wir (die Unterzeichneten) benützen diese Gelegenheit, einen Jahresrückblick zu versenden und den Freunden und Bekannten mitzuteilen, was so alles gelaufen ist in unseren Familien – von Sponsorenlauf zu Sponsorenlauf.

Alle gemeinsam für unsere Schule!

Katharina Hildebrand, Annegret Schlaepi
OK Sponsorenlauf

Baustelle St.Gallen, Rorschacherstr. 312

Vor unserem Schulgebäude in St.Gallen befindet sich seit längerer Zeit eine Brache, ein Stück ungenutztes Land, das zum Verwundern, zum Ärgern oder zu vertieften botanischen Studien angeregt hat, - je nach Temperament und Interessen der Betrachter. Tatsächlich ist dieses Stück Land seit Monaten in Erwartung seiner Verwandlung. Dass die Wartezeit so lang war, hat damit zu tun, dass es inzwischen drei Eigentümern gehört, die alle drei auch Bauherren der bevorstehenden Veränderung sind: der Kanton St.Gallen, die VBSG und wir, die Rudolf Steiner Schule St.Gallen Wil.

Für uns ist die Neugestaltung des Eingangsbereichs schon längst fällig, aber als bekannt wurde, dass die VBSG ein Bushäuschen und der Kanton einen neuen Veloweg auf unserem Gelände planen, schien es einzig sinnvoll, die drei Bauvorhaben zu koordinieren. Für die Schule war es ein grosser Gewinn, dass der bekannte Landschaftsarchitekt Martin Klausner unser Projekt begleitet, mitgestaltet und genehmigungsfähig gemacht hat. Von seiner Hand stammt die schöne Planskizze auf der Titelseite dieser Ausgabe, aus der zu ersehen ist, was alles auf unserem kleiner gewordenen Gelände ansteht: ein kleiner, feiner, verkehrsfreier Vorplatz, ein neuer Parkplatz (ausschliesslich für Mitarbeiter) und am bisherigen Ort einige wenige Kurzzeit-Parkplätze. Das Timing des Unternehmens liegt bei den kantonalen Behörden, mit denen wir in gutem Kontakt sind. Nach aktuellen Angaben wird der Bau im Oktober durchgeführt.

Wer sich bisher geärgert oder verwundert hat, darf sich auf den Neubau freuen, wer vor allem die Botanik im Auge hatte, sei auf die Gartentage verwiesen, die schöne Gelegenheiten für die Begegnung mit interessanten Unkräutern bieten.

Rose Aggeler
Vorstand, Geländegruppe

Plastisches Arbeiten mit Ton. Aus dem Werkunterricht der 11. und 12. Klasse

Aus Urzeiten gibt es künstlerisch gestaltete Zeugnisse menschlichen Daseins. In der Steinzeit z.B. entstanden Höhlenmalereien, kleine Schnitzereien aus Holz und Knochen und aus Ton geformte Tierfiguren. Es lebt im Menschen der innere Drang, die innere Sehnsucht, plastisch gestalterisch tätig zu sein. Ganz ungehemmt, in völliger Hingabe, gestaltet das kleine Kind seine inneren Bilder. Ob ein Gefäss oder ein Tier, es fragt nicht danach, ob es richtig oder falsch sei, sondern schafft es einfach und freut sich über das Entstandene. Dies ändert sich jedoch mit Beginn der Pubertät; dort fängt der Jugendliche an, verstandes- und gefühlsmässig seine Arbeiten zu betrachten und zu beurteilen.

In der 11. und 12. Klasse setzten wir uns mit der bildenden Umsetzung von Klängen auseinander. Wir versuchten, während dem Hören eines Geräusches, zum Beispiel eines Wasserfalls oder von Vogelgezwitscher, vom Klang zu einer Form zu kommen. Klingt es hohl, rund oder spitz?

Das Schwierige dabei war, von dem inneren Bild, das beim Hören des Geräusches entsteht, weg zu kommen und wirklich darauf zu achten, welche Form dem Gehörten entsprechen könnte. Auf diese Weise entstanden sehr verschiedene kleine Modelle, die doch oft ähnlich aussahen, auch wenn die Schüler getrennt voneinander gearbeitet haben.

Jeder Schüler wählte eins von seinen Modellen, um es in grösserem Format auszuarbeiten. Wir hielten uns bei der Arbeit nicht mehr völlig an die kleinen Vorlagen, versuchten jedoch weiterhin, dem Geräusch auch mit der grossen Form gerecht zu werden.

Es entstanden beim Arbeiten immer neue Überlegungen und neue Fragen, man musste immer wieder genau betrachten und überprüfen, um zu einer guten Lösung zu kommen und dem Anspruch, Gehörtes in Plastisches umzuwandeln, zu genügen.

Andreas Lechner
Werken SG



Literatur lesen – Literatur erleben

Ein Neugriff der Deutsch-Übstunden in der IMS-Stufe

Neben den grossen Deutsch-Epochen, die in der Oberstufe und IMS den Schwerpunkt des Deutsch-Unterrichtes auf bestimmte Themen lenken, gibt es in jeder Klasse zusätzlich eine Deutsch-Üb Stunde pro Woche. Bislang galt diese Stunde immer der Vertiefung der zu übenden und zu erlernenden Techniken und Fähigkeiten, sei es in der Grammatik und Rechtschreibung, im Textverständnis, im Aufsatzschreiben, im Erörtern oder im Interpretieren von Texten.

Dabei ergab sich sehr häufig die Schwierigkeit, dass insbesondere in den obersten Klassen das fortlaufende Wiederholen solchen Übens zu gewissen Ermüdungserscheinungen geführt hat. Eine Steigerung des Könnens in der Muttersprache setzt hohes Eigeninteresse voraus. Doch dazu bedarf es neuer Anregungen und insbesondere des Kennenlernens von Literatur!

Im Zeitalter zunehmend „verkürzter“ Kommunikation und komprimierter Information gehen bestimmte Fähigkeiten (Textverständnis, Erfassen längerer literarischer Texte, Erörtern anspruchsvoller literarischer Werke) deutlich verloren. Auch die reine Kenntnis wichtiger Werke der Weltliteratur hat in den letzten Jahren drastisch abgenommen. Die Fähigkeit des vertieften Lesens (und damit wirklichen Verstehens) ist vermutlich die am meisten vernachlässigte Kulturtechnik des vergangenen Jahrzehnts.

Wie kann man dieser Entwicklung begegnen? Und vor allem: Wie schaffen wir es, das Lese-Interesse der Schülerinnen und Schüler über den Tellerrand der allgegenwärtigen (und in ihrer literarischen Qualität oft zumindest fragwürdigen) Fantasy-, Vampir- und



Science-Fiction-Literatur (von Harry Potter über Twilight bis Tribute von Panem) hinaus zu führen? Und dies noch dazu mit Lust und Freude am Lesen? Wahrscheinlich keine einfache Aufgabe!

Mit der neuen „Lese- und Literaturstunde“, welche die bisherige „klassische“ Deutsch-Üb Stunde ablöst, haben wir nun in der 11./12. Klasse begonnen, Literatur neu - und hoffentlich mit Lust am Lesen - kennen zu lernen. Wie gestaltet sich dies konkret? Zunächst wurden drei verschiedene Roman-Anfänge in der Stunde gelesen – ohne den Inhalt der Werke genauer zu kennen. Zur Auswahl standen Max Frischs „Homo Faber“, Alfred Anderschs „Sansibar oder der letzte Grund“ und Stanislaw Lems „Solaris“. Nach der Frage: „Welcher dieser Roman-Anfänge macht Ihnen spontan am meisten Lust, weiter zu lesen?“ liess die Antwort nicht lange auf sich warten: „Solaris!“ war die nahezu einstimmige Antwort. Verständlich, denn Stanislaw Lem führt den Leser schon mit den ersten Sätzen sofort in die Handlung hinein und man spürt von Anfang an die rätselhaft-irrationale Spannung, die diesen literarisch so hochwertigen Science-Fiction-Roman prägt, der tiefe philosophische und reli-



giöse Fragen aufwirft. Natürlich werden auch die anderen vorgeschlagenen Werke mit der Zeit zum Zuge kommen, so dass die Bandbreite nach und nach immer grösser wird.

Was ist das Ziel dieser Lese-Stunden? Zunächst einmal geht es darum, Werke der Weltliteratur durch Lesen wirklich kennen zu lernen, zu verstehen, sich über sie auszutauschen, Fragen und Gesprächsthemen an ihnen zu entwickeln. Damit einher geht aber auch ein verbessertes Lesevermögen, flüssigeres, gestaltetes Sprechen beim Lesen, sowie das Entwickeln eines Gefühls für die Qualitäten und Wirkungen der Sprache.

Es ist geplant, in einem bestimmten Rhythmus einen Lese-Anlass zu gestalten, bei welchem die Schüler z.B. bestimmte Passagen aus einem Werk vorlesen und das Werk mit eigenen Gedanken und Überlegungen den Zuhörern präsentieren.

Der Beginn dieser neuen Lese- und Literaturstunde gestaltete sich vielversprechend. Wenn es mit diesem Schwung weiter geht, stehen uns vergnügliche, spannende, nachdenkliche literarische Abenteuer bevor...

Für Eltern und Grosseltern:

Als Anregung für Geschenke nebenstehend einige Literatur-Tipps. Selbstverständlich ist dies nur eine winzige Auswahl...

Florian Rothacker
Oberstufe, IMS SG

Lust auf Lesen? – einige ausgewählte Literatur-Tipps für 7. - bis 12.- Klässler – und für Eltern:

7. Klasse:

- Ottfried Preussler: Krabat (Jugendroman)
- Anna Jürgen: Blauvogel (Jugendroman)
- Hans Baumann: Der Sohn des Columbus (Jugendroman)

8. Klasse:

- Willi Fährmann: Das Jahr der Wölfe (Jugendroman)
- Selma Lagerlöf: Das Mädchen vom Moorhof (Novelle)
- Jack London: Wolfsblut (Roman)

9. Klasse:

- Annette von Droste-Hülshoff: Die Judenbuche (Novelle)
- Herman Melville: Moby Dick (Roman)

10. Klasse:

- Hermann Hesse: Narziss und Goldmund (Roman)
- Jeremias Gotthelf: Die schwarze Spinne (Novelle)
- Stefan Zweig: Schachnovelle (Novelle)

11. Klasse:

- Ödön von Horvath: Jugend ohne Gott (Roman)
- Stanisław Lem: Solaris (SciFi-Roman)
- Max Frisch: Homo Faber (Roman)
- Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund (Roman)

12. Klasse:

- Franz Kafka: Der Prozess (Roman)
- Thomas Mann: Der Zauberberg (Roman)

Aus der Chemie-Epoche der 7. Klasse (Schuljahr 2014/15)



In der Chemieepoche der 7. Klasse ging es um Verbrennungsprozesse mit unterschiedlichsten Substanzen. Diese naturwissenschaftlichen Lerninhalte haben eine starke seelische Komponente. Verbrennung bedeutet immer auch Verwandlung. Die Jugendlichen stehen in der 7. Klasse körperlich und seelisch am Beginn der grössten, umfassendsten persönlichen Verwandlung ihres Lebens, der Pubertät. Verwandlungsprozesse in der Chemie intensiv wahrzunehmen und genau zu beobachten, schärft das Gefühl für die Gesetzmässigkeiten und ermöglicht ganz unbewusst, auf die eigene Verwandlung zu vertrauen. Das wache Beobachten hilft, die vorschnellen heftigen Regungen der unabhängiger werdenden Seele objektiverer Betrachtung zu unterziehen.

Feuer, als der immer fesselnde Verwandler, war einer unserer wichtigsten Beobachtungsgegenstände, der uns zu wacher Neugier verhalf und unermüdliches

Interesse erweckte. Die Weltgegensätze von Säure und Base lernten wir kennen und erfuhren, wie durch sie die Farbe von Rotkohlsaft verändert wird und so aus dem Blau des neutralen Rotkohlsaftes alle Regenbogenfarben entstehen. Erstaunlich war auch, dass wir dasselbe Gas ausatmen, das ein Feuer produziert, nämlich Kohlendioxid.

Dieses unsichtbare Gas liess sich von einem Glas in ein anderes umgiessen und löschte eine Kerze wie von Zauberhand. Die 7. Klasse hatte sich intensiv auf die Beobachtung der Prozesse eingelassen. Jeder hatte auf seine persönliche Weise die Eindrücke in Bilder umgesetzt. Eine Chemieepoche ist eine unglaublich gute Chance, durch das Beobachten und Beschreiben wirklich denken zu lernen an den Phänomenen.



Feuertisch „Blaues Wunder“

Hier wurde gerade ein kleiner Schultisch mit einem Gemisch aus Wasser und Spiritus beträufelt und brannte dann mit blauen Flammen ab, auf den Lappen fließend. Dabei ist weder dem Tisch, noch dem Boden (noch den Schülern) etwas geschehen.



Feuer

Die Schülerinnen und Schüler haben die einzelnen Zutaten eines Feuers von der Entstehung an beobachtet und gezeichnet. Auch die Umgebung, die entstehende Hitze, der Rauch, die Abluft und Zuluft wurden mit erfasst und wahrgenommen.



Feuer

Auf dieser Darstellung ist noch die kleine Feuerzange gezeigt, mit der nach und nach verschiedene Substanzen, von Holz über Holzwolle, Tannennadeln, Moos, Heu, Federn und am Ende gar Haare und Fingernägel hineingeworfen wurden.



Apparatur

Ein Schüler saugt die Abluft einer brennenden Kerze, die über zwei Kolbengläser in Wasser geleitet wurde, gefiltert an und kann feststellen, dass es im Wasser sprudelt wie bei einer Limonade und prickelnde Bläschen entstanden sind. Nur der Geschmack ist nicht so gut.



Steinzeitmann mit Feuersäge

Mit solchen Mitteln wurde in frühen Zeiten Feuer angefacht. Wir sprachen darüber, wie die Menschen nach und nach das Feuer vom offenen Platz zunächst in Zelte und später in Innenräume mit Kamin verlegten und was ein Schornsteineffekt bewirkt.

Dieser Steinzeitmensch macht den zuversichtlichen Eindruck, dass sein Feuer brennen wird.



Zum Schluss einige wenige Multiple Choice-Fragen aus dem Chemietest

WAS IST LACKMUS?

- Eine schwarze Süßigkeit aus Johannisbrot.
- Ausspruch eines Berliner Autolackierers; „Lack muss weg“.
- Ein praktischer Indikator für sauer oder basisch, anstelle des Rotkohlsafts
- Der einzige Indikator ist Rotkohlsaft, der so schöne Farben gibt.

WAS IST EIN BUNSENBRENNER?

- Ein Mann, der trockene Bunsen (oder heißt es Binsen?) verbrennt.
- Eine flache Pfanne, mit der man früher die sog. Bunsen, eine Art Pfannkuchen, gebacken hat.
- Ein Gasbrenner, der mit hoher Temperatur z. B. Holzkohle anbrennt.
- Fritjof Bunsen hat den Nordpol entdeckt und sich sein Süppchen auf dem Nansenbrenner gekocht.

WAS IST EIN STATIV?

- Einer, der beim Theater gelegentlich klein Nebenrollen (ohne Text) spielen darf.
- Eine Halterung, an der man verschiedene Gegenstände herauf und herunter schieben kann, z.B. beim Fotografieren.
- Eine Halterung für Bechergläser u.a. in Versuchskonstruktionen.

Erste Schultage an zwei Standorten



In Wil

Mit Freude hiessen wir vier neue Erstklässler am 10. August in Wil willkommen. Die Einschulungsfeier fand um in unserem Saal statt. Die neuen Schüler wurden singend von der gesamten Schule begrüsst und sassen vorerst bei ihren Eltern. Herr Barucki hielt eine Willkommensrede für alle bisherigen und neuen Schüler. Anschliessend wurden die Kinder der ersten Klasse nach vorne gebeten und von ihrer Lehrerin, Frau Fezoulidis, begrüsst. Es folgte ein Ausschnitt aus dem Märchen „Das Wasser des Lebens“ der Gebrüder Grimm. Zum Abschluss der kurzen, aber sehr festli-

chen Feier, liefen die Erstklässler mit ihren Mitschülern, den Zweitklässlern, und ihrer Lehrerin unter dem Gesang aller Anwesenden - „Wir haben ein goldenes Band, ...“ in ihr Klassenzimmer, in welchem ihre erste Schulstunde stattfand. Wir wünschen allen Erstklässlerinnen und Erstklässlern eine schöne, erfüllte Schulzeit. Alle anderen Schülerinnen und Schülern einen guten Start im neuen Schuljahr!

Leoni Fezoulidis
1./2. Klasse Wil



In St. Gallen

So begann die Geschichte, die Frau Rothenberger, die neue Erstklasslehrerin, den Erstklässlern an der wunderschönen Eröffnungsfeier erzählte. Eine gespannte Stimmung lag im Saal, als die Lehrerin begann. Alle Erstklässler und Erstklässlerinnen hörten aufgeregt zu, mit der Sonnenblume, die sie davor von Frau Rothenberger bekommen hatten, in der Hand.

Es war einmal eine Zauberin, die hatte drei Söhne, die sich brüderlich liebten: aber die Alte traute ihnen nicht und dachte, sie wollten ihr ihre Macht rauben. Da verwandelte sie den Ältesten in einen Raben und den zweiten in einen Walfisch. Der dritte Sohn fürchtete sich und floh. Er hatte aber gehört, dass auf dem Schloss der goldenen Sonne eine verwünschte Königstochter sitze und der Erlösung harre: es müsse aber jeder sein Leben daran wagen und

schon 23 Jünglinge seien eines jämmerlichen Todes gestorben und ausser einem dürfe keiner mehr kommen. Und da sein Herz ohne Furcht war, fasste er den Entschluss, das Schloss aufzusuchen. Auf der Suche geriet er in einen grossen Wald. In der Ferne erblickte er zwei Riesen, die winkten ihm mit der Hand, und als er zu ihnen kam, sprachen sie: „Wir streiten um einen Hut, wem er gehören soll, und da wir beide gleich stark sind, kann keiner den anderen überwältigen, die kleinen Menschen sind klüger als wir, daher wollen wir dir die Entscheidung überlassen.“ „Wie könnt ihr euch um einen alten Hut streiten?“ sagte der Jüngling. „Du weisst nicht, was er für Eigenschaften hat, es ist ein Wunschhut, wer den aufsetzt, der kann sich hin wünschen, wohin er will“. „Gebt mir den Hut“, sagte der Jüngling, „ich will ein Stück Wegs gehen und wenn ich euch dann rufe, so lauft um die Wette und wer am ersten bei mir ist, dem soll er gehören“.



Er setzte den Hut auf und ging fort, dachte an die Königstochter, vergass die Riesen und ging immer weiter. Einmal seufzte er aus Herzensgrund und dachte: „Ach, wär ich doch auf dem Schloss der goldenen Sonne“. Und kaum waren die Worte über seine Lippen, so stand er auf einem hohen Berg vor dem Tor des Schlosses. Er trat hinein und fand die Königstochter. Aber wie erschrak er, als er sie anblickte: Sie hatte ein aschfahles Gesicht voll Runzeln, trübe Augen und rote Haare. An dieser Stelle wurde die Geschichte abgebrochen, Frau Rothenberger verliess mit ihrer neuen Klasse den Saal und erzählte den zweiten Teil der Geschichte im Erstklassenzimmer. Und wir??? Wir sind sicher alle gespannt wie es weiterging. „Seid ihr die Königstochter, deren Schönheit alle Welt rühmt?“ rief er aus. „Ach,“ erwiderte sie, „das ist meine Gestalt nicht, die Augen der Menschen können mich nur in dieser Hässlichkeit erblicken, aber damit du weisst, wie ich aussehe, schaue in den Spiegel“. Er sah im Spiegel das Abbild der schönsten Jungfrau, die auf der Welt war und sah, wie ihr vor Traurigkeit die Tränen über die Wangen rollten. „Wie kannst du erlöst werden? Ich scheue keine Gefahr“. Sie sprach: „Wer die kristallene Kugel erlangt und sie dem Zauberer vorhält, der bricht damit seine Macht, und ich kehre in meine wahre Gestalt zurück. Ach, schon so mancher ist darum in den Tod gegangen und du, junges Blut, jammerst mich, wenn du dich in die grossen Gefährlichkeiten begibst“. „Mich kann nichts abhalten, aber sag mir, was ich tun muss“. „Wenn du den Berg, auf dem das Schloss steht, hinabgehst, so wird unten an einer Quelle ein wilder Auerochse stehen, mit dem musst du kämpfen.

Und wenn es dir glückt, ihn zu töten, so wird sich aus

ihm ein feuriger Vogel erheben, der trägt in seinem Leib ein glühendes Ei und in dem Ei als Dotter eine Kristallkugel. Er lässt aber das Ei nicht fallen, bis er dazu gedrängt wird, fällt es aber auf die Erde, so entzündet es sich und verbrennt alles in seiner Nähe, und das Ei selbst schmilzt und mit ihm die kristallene Kugel und all deine Müh ist vergeblich gewesen“.

Der Jüngling stieg hinab zu der Quelle, kämpfte mit dem Auerochsen und stiess ihm das Schwert in den Leib. Als der Auerochse niedersank, erhob sich aus ihm augenblicklich der Feuervogel und wollte fortfliegen, aber der Adler, der Bruder des Jünglings, stürzte auf ihn herab, jagte ihn nach dem Meer hin und stiess ihn mit seinem Schnabel so an, dass er in Bedrängnis geriet und das Ei fallen liess. Es fiel aber nicht in das Meer, sondern auf eine Fischerhütte, und die fing gleich an zu rauchen und wollte in Flammen aufgehen. Da erhoben sich im Meer haushohe Wellen, strömten über die Hütte und bezwangen das Feuer. Der andere Bruder, der Walfisch, hatte das Wasser in die Höhe getrieben. Als das Feuer gelöscht war, fand der Jüngling das Ei, es war noch nicht geschmolzen, aber die Schale war von der plötzlichen Abkühlung durch das kalte Wasser zerbröckelt und er konnte die Kristallkugel unversehrt herausnehmen. Als der Jüngling zu dem Zauberer ging und sie ihm vorhielt, so sagte dieser: „Meine Macht ist zerstört und du bist von nun an der König vom Schloss der goldenen Sonne. Auch deinen Brüdern kannst du die menschliche Gestalt zurückgeben.“ Da eilte der Jüngling zu der Königstochter, und als er in ihr Zimmer trat, so stand sie da in vollem Glanz ihrer Schönheit, und beide wechselten voller Freude ihre Ringe miteinander.

Luisa Hildebrand 7. Klasse

Instrumentenvorstellung

Soll ich ein Instrument spielen? Ich weiss nicht welches. Ein grosses Erlebnis für Schüler von Wil und St.Gallen.

Am Freitag, 21. August 2015 war etwas los auf der Bühne am Standort St.Gallen. Wiler Schülerinnen und Schüler und die St. Galler Schüler der 1. bis 6. Klasse konnten einer unvergesslichen Instrumentenvor-

stellung folgen. Peter Appenzeller ist der wohl bekannteste Musikpädagoge und Komponist der Schweiz, weit über unsere Grenzen hinaus bekannt. Er hat sich bereit erklärt, an der Schule eine Instrumentenvorstellung „à la Appenzeller“ durchzuführen: kompetent, liebevoll, spannend und aufregend.



Von 10 bis 12 Uhr kamen die aufgeregten 1. bis 6. Klässler von St.Gallen und die 3. und 4. Klasse aus Wil mit ihren Lehrerinnen und Lehrern dazu. Nicht nur das Orchesterstück des frisch entstandenen Orchesters wurde aufgeführt, nein, alle Instrumente, Streicher, Bläser aller Arten, Hackbrett, Harfe, sogar drei Trompeten wurden einzeln und spannend vorgestellt. Eine winzige Zaubergeige hat uns gezeigt, wie man dem Ton und der Melodie nachlauschen kann.

Besondere Ereignisse

Der Höhepunkt zum Schluss war, dass die Kinder die Instrumente richtig „ausprobieren“ durften. Interessant war, dass der Lärmpegel sowie die Bereitschaft, Streiche zu machen, relativ gering war, obwohl aufgeregte Stimmen und Töne unterschiedlichster Lautstärke und Art im Saal herumschwirrten. Ein Wunder der Musik?

Wir haben vor, diese Veranstaltung jedes Jahr zu wiederholen. Die Erwachsenen, die dabei waren, hatten vier Stunden Vergnügen und konnten dieses lebendige Flimmern und Tönen im Saal und die Freude der Kinder geniessen.



An jenem Freitag hat er von 8 bis 10 Uhr ein Orchester aufgebaut mit Schülerinnen und Schülern der 5. bis 12. Klasse aus Wil und St.Gallen.

Ein grosser Dank an Peter Appenzeller und auch an die „Grossen“, die ihre Zeit, ihr Können und ihre Instrumente zur Verfügung gestellt haben.

Elisabeth Anderegg
Schulleitung

Rückblick auf das gemeinsame Johannifest auf der Hochwacht bei Sirnach!



Der Sommer zeigte sich in diesem Jahr von seiner schönsten und wärmsten Seite. Mit dem Johannifest haben wir am 26. Juni erstmals gemeinsam auf der Hochwacht bei Sirnach die Sommersonnenwende gefeiert. Das Fest wurde mit heiteren Spielen für Gross und Klein eröffnet. Draussen, unter freiem Himmel, im zauberhaften Wald vor einen wunderschönen Naturkulisse, durften wir das stimmungsvolle Sommerspiel der Unterstufenklassen aus St.Gallen geniessen. Pan und seine Helfer zogen alle Zuschauer in die Wunderwelt der Zwerge, die in den Gesteinswelten und im Erdreich wirken, der Nymphen, die im wässrigen Element ihren Aufgaben nachkommen, und der Sylphen, welche im luftigen Element die Vorgänge der Natur bereichern. Die Feuergeister schliesslich zeigten im Fruchten und Reifen ihre Entfaltungskraft. Auch die Faune warteten ungeduldig auf ihren Meister Pan, um ihm Rechenschaft abzulegen. Die unsichtbaren guten Geister waren sehr deutlich an diesen Abend spürbar! „Helfer ward ihr, gute

Geister, freudig lobt euch Pan, der Meister!“

Lob und Dank gehen an die Schüler der Unterstufe in St.Gallen und an die Lehrer, die viel Mut bewiesen haben, das Sommerspiel unter freiem Himmel im Wald aufzuführen. Während des Picknicks fanden Kinder und Erwachsene zum heiteren Tanz zusammen, welcher von Karen Gruno angeleitet und von Teilen der Balkan-Folk-Band „Sedjanka“ musikalisch begleitet wurde. Als das Sonnenlicht in der Abendröte langsam zur Ruhe kam und die Nacht ihren Platz am Himmel einnahm, versammelten sich alle an der Feuerstelle, welche am Morgen von den Schülern und Lehrern gemeinsam aufgebaut worden war. Als Höhepunkt des Abends wurde das riesige Johannifeuer, welches zunächst Widerstand leistete, durch die Fackelträger entzündet. Mit Hilfe von fleissigen „Feuergeistern“ und willensstarkem Gesang, welcher einem eine Gänsehaut auf den Leib zauberte, entfaltete sich endlich das Johannifeuer.

Besondere Ereignisse

Die grosse Freude und Zufriedenheit des Abends war stark wahrnehmbar - die Kinder tanzten im Ascheregen um das Feuer, die Lieder der Erwachsenen erklangen, und als sich das Feuer langsam legte, kuschelten sich die ersten in die warmen Decken hinein, andere nahmen die schöne Stimmung des Abends mit nach Hause und einige Mutige sprangen über das Feuer. Die fleissigen Fackelträger der 6. Klasse der Rudolf Steiner Schule in Wil verbrachten die ganze Nacht unter dem freien Himmel und bewachten das Feuer bis zum nächsten Morgen. Das stimmungsvolle Johannifest begleitete manche lange noch in die Sommerferien hinein.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen fleissigen Helfern, für die Musik, den Tanz, die Transporte, das E-Klavier, die schönen Einladungen, welche von Familie Kuttruff gesponsert wurden, und bei allen Beteiligten, die dieses schöne Fest ermöglichten. Ein ganz besonderer Dank geht an Familie Truniger, welche uns den Platz mit dieser traumhaften Kulisse organisiert und gesponsert hat. Und nur als Anmerkung – der aufgeregte Traktorfahrer hat sich längst bei uns entschuldigt und versichert, dass seine Reaktion nichts mit uns zu tun gehabt habe – Wir sind herzlich eingeladen, das Johannifeuer wieder bei ihm auf der Hochwacht zu entzünden.

Alina Glass
Kindergarten Wil

Unsere Theater-Projekte – ein Aufruf zur Mithilfe

Zu den schönsten kulturellen Ereignissen unserer Schule gehören sicherlich die Theaterprojekte. Diese Theaterprojekte gehören für die Schüler immer zu den prägendsten Erlebnissen der Schulzeit. Sie beleben und fördern die Klassengemeinschaft in hohe Masse, bringen ungeahnte Talente zum Vorschein, lassen Schülerinnen und Schüler über sich hinaus wachsen und bleiben lange in Erinnerung.

Mit dem zunehmenden Wachstum unserer Schule ist nun auch verbunden, dass die traditionellen 8 - und 12. - Klass-Theater in Zukunft jedes Jahr stattfinden werden. Dieses Schuljahr wird die 8. und 9. Klasse gemeinsam ein Projekt in Angriff nehmen – im Jahr darauf wird es dann zum ersten Mal wieder zwei Theaterstücke geben. Eines mit der 11. und 12. Klasse und eines mit der 8. Klasse.



Die Idee einer „Theater-Crew“ für die zukünftigen Projekte – haben Sie Lust?

Mit der Erarbeitung eines jeden Theaterstückes ist immer viel Arbeit verbunden: Ein Bühnenbild muss entworfen und ausgeführt, Kostüme müssen entwickelt und genäht werden, es braucht Requisiten, Plakate, Programmhefte, die Darsteller müssen geschminkt werden und ein schönes Pausenbuffet erfreut die zahlreichen Besucher bei den Aufführungen.

All diese Arbeiten wurden Jahr für Jahr ehrenamtlich von vielen Helfern aus Lehrerschaft, Vorstand und Elternschaft geleistet. Dafür sei ihnen an dieser Stelle ausdrücklich herzlich gedankt, denn ohne diese Hilfe wäre es gar nicht möglich, solche Projekte zu bewältigen

Inzwischen ist der Gedanke entstanden, dass eine mehr oder weniger feste „**Theater-Projekt-Crew**“ eine fantastische Sache wäre! Haben Sie Lust dazu? Fühlen Sie sich angesprochen? Wollten Sie schon immer einmal Ihre gestalterischen oder organisatorischen Fähigkeiten im Rahmen von Theaterprojekten helfend für unsere Schülerinnen und Schüler einbringen?

Für eine solche Gruppe suchen wir daher theaterbegeisterte, interessierte Menschen, die in folgenden Aufgabenbereichen aktiv sein könnten:

- Kostümherstellung (Voraussetzungen: Grundlegende Kenntnisse im Nähen. Beratung und Einführung durch unsere Handarbeits-Lehrkräfte und fundus-Verantwortlichen)



- Hilfe beim Bühnenbild-Bau (meist unter der Leitung einer Lehrkraft und des regieführenden Lehrers, für alle Menschen mit Affinität zum Handwerklichen)
- Schminken und frisieren (Schminken der Spielerinnen und Spieler unmittelbar vor den Aufführungen, ggf. Frisuren machen)
- Pausenbuffet (Organisieren und Durchführen eines Buffets für die Pausen in den Theateraufführungen)
- Sonstiges (Hilfe bei der Werbung, beim Erstellen von Texten und Fotos für's Programmheft und/oder die Homepage, bei der Beleuchtung, beim Beschaffen von Requisiten, beim Vorbereiten des Saales vor den Aufführungen ... bei all den vielen kleinen und grösseren Tätigkeiten rund um eine Theaterproduktion...).

Sicherlich haben jetzt schon einige von Ihnen „Feuer gefangen“. Scheuen Sie sich nicht, sich zu melden – auch wenn Sie noch andere Ideen haben, die vielleicht hier nicht aufgeführt sind – jedes „Mitdenken“ und jede Hilfsbereitschaft sind wertvoll.

Für alle Interessierten und wenn Sie Fragen haben (z.B. zum zeitlichen Aufwand) – melden Sie sich (am besten per E-Mail) bei:

Florian Rothacker
E-Mail: rothacker@bluewin.ch
Tel.: 071 223 11 07

Florian Rothacker
Oberstufe und IMS SG

Agenda

Zur besseren Orientierung sind in der Agenda die Schulen wie folgt farblich markiert: **Wil St.Gallen beide Standorte**

September 2015

- 03.09.15 Elternabend 3. und 4. Klasse**
Beginn: 19.30 Uhr
- 07.09. – 18.09.15 Forstlager 9. Klasse**
- 07.09.15 Elternabend 6. Klasse**
Beginn: 19.30 Uhr
- 08.09.15 Elternabend 1. Klasse**
Beginn: 19.30 Uhr
- 08.09.15 Elternabend 8. Klasse**
Beginn: 20.00 Uhr
- 09.09.15 Orientierungsabend für Eltern und Interessierte**
Beginn: 19.30 Uhr
- 11.09.15 Elternabend 5. – 7. Klasse**
Beginn: 19.30 Uhr
- 11.09.15 Elternabend Kindergarten Bea von Toenges**
Beginn: 20.00 Uhr
- 12.09.15 Gartentag 11./12. Klasse**
Zeit: 09.00–13.00 Uhr
- 12.09.15 Gemeinsames Basteln für den Bazar**
Wo: Schule St.Gallen | Zeit: 09.00–13.00 Uhr
- 12.09.15 Werk- und Putztag Schulhaus Wil**
Zeit: 10.00–14.00 Uhr
- 15.09.15 Elternabend 3. Klasse**
Beginn: 19.30 Uhr
- 16.09.15 Elternabend 11./12. Klasse**
Beginn: 20.00 Uhr
- 16.09.15 Orientierungsabend für Eltern und Interessierte**
Beginn: 19.30 Uhr
- 18.09.15 Elternabend 8. und 9. Klasse**
Beginn: 19.30 Uhr
- 19.09.15 Sponsorenlauf und Sommerfest**
Wo: Standort St.Gallen | Zeit: 09.30–18.00 Uhr

- 22.09.15 Elternrat**
Beginn: 19.35 Uhr
- 24.09.15 Präsentation Abschlussarbeit 12. Klasse IMS**
Wo: im Saal | Beginn: 20.15 Uhr
- 25.09.15 Michaeli-Fest Unterstufe 1. – 4. Klasse**
Beginn: 20.00 Uhr
- 26.09.2015 – 18.10.2015 Herbstferien**
- 28.09. – 09.10.2015 Ferienbetreuung in der Tagesschule**

Oktober 2015

- 21.10.15 Elternabend 7. Klasse**
Beginn: 19.30 Uhr
- 21.10.15 Orientierungsabend für Eltern und Interessierte**
Beginn: 19.30 Uhr
- 24.10.15 Gartentag 9. Klasse**
Zeit: 09.00–13.00 Uhr
- 27.10.15 Elternabend 10. Klasse**
Beginn: 19.30 Uhr
- 28.10.15 Schülervorstellung „Wasser, Salz und Asche“, ein Eurythmiedmärchen**
Wo: im Saal | Beginn: 11.00 Uhr
- 28.10.15 Orientierungsabend für Eltern und Interessierte**
Beginn: 19.30 Uhr
- 31.10.15 Quartalsfeier**
Zeit: 10.00–12.00 Uhr

November 2015

- 07.11.15 **Kulturbazar Wil**
Wo: im Stadtsaal | Zeit: 10.00–20.00 Uhr
- 08.11.15 **Kulturbazar Wil**
Wo: im Stadtsaal | Zeit: 10.00–16.00 Uhr
- 11.11.15 **St. Martinsumzug**
Wo: beim Wiler Weiher | Beginn: 18.00 Uhr
- 13.11.15 **St. Martinsumzug**
Beginn: 18.00 Uhr
- 18.11.15 **Orientierungsabend für Eltern und Interessierte**
Beginn: 19.30 Uhr
- 19.11.15 **Mitgliederversammlung Schulverein am Standort Wil**
Beginn: 20.00 Uhr
- 21.11.15 **Gartentag 10. Klasse**
Zeit: 09.00–13.00 Uhr
- 25.11.15 **Orientierungsabend für Eltern und Interessierte**
Beginn: 19.30 Uhr
- 28.11.15 **Adventsbar St.Gallen**
Wo: Schule St.Gallen | Zeit: 10.00–18.00 Uhr
- 29.11.15 **Quartalsfeier im Saal**
Wo: im Saal | Zeit: 10.00–11.00 Uhr
- 29.11.15 **Adventsbar St.Gallen**
Wo: Schule St.Gallen | Zeit: 10.00–17.00 Uhr

Dezember 2015

- 01.12.15 **Elternabend 7. Klasse**
Beginn: 19.30 Uhr
- 17.12.15 **Oberuferer Paradeisspiel und Christgeburtspiel**
Beginn: 19.00 Uhr
- 18.12.15 **Oberuferer Paradeisspiel**
Beginn: 16.00 Uhr
- 18.12.15 **Oberuferer Christgeburtspiel**
Wo: im Saal | Zeit: 17.00 Uhr
- 19.12.2015 – 03.01.2016 **Weihnachtsferien**

Januar 2016

- 09.01.16 **Gartentag 7. Klasse**
Zeit: 09.00–13.00 Uhr
- 20.01.16 **Orientierungsabend für Eltern und Interessierte**
Beginn: 19.30 Uhr
- 30.01.2016 – 07.02.2016 **Winterferien**

Februar 2016

- 01.02. – 05.02.2016 **Ferienbetreuung in der Tagesschule**
- 13.02.16 **Gartentag 6. Klasse**
Zeit: 09.00–13.00 Uhr
- 17.02.16 **Orientierungsabend für Eltern und Interessierte**
Beginn: 19.30 Uhr
- 27.02.16 **Quartalsfeier**
Wo: im Saal | Zeit: 10.00–12.00 Uhr

März 2016

- 05.03.16 **Gartentag 5. Klasse**
Zeit: 09.00–13.00 Uhr
- 09.03.16 **Orientierungsabend für Eltern und Interessierte**
Beginn: 19.30 Uhr
- 12.03.16 **KulturGala**
Alphorngruppe Rotbachtal mit Harfistin Maren Ferber
Beginn: 18.00 Uhr
- 18.03.16 **Aufführung Theaterprojekt der 8. und 9. Klasse im Saal**
„Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare
Beginn: 19.30 Uhr
- 19.03.16 **Aufführung Theaterprojekt der 8. und 9. Klasse im Saal**
„Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare
Beginn: 19.30 Uhr
- 19.03.16 **Werk- und Putztag**
Wo: Schule Wil | Zeit: 09.30–13.00 Uhr

April 2016

02.04.16 **Gartentag 4. Klasse**

Zeit: 09.00–13.00 Uhr

09.04.2016 – 24.04.2016 **Frühlingsferien**

11.04.2016 – 22.04.2016 **Ferienbetreuung in der Tagesschule**

23.04.16 **Gartentag 3. Klasse**

Zeit: 09.00–13.00 Uhr

27.04.16 **Orientierungsabend für Eltern und Interessierte**

Beginn: 19.30 Uhr

29.04.16 **Aufführung Chorprojekt**

30.04.16 **Aufführung Chorprojekt**

14.05.2016 – 22.05.2016 **Pfingstferien**

17.05.2016 – 20.05.2016 **Ferienbetreuung in der Tagesschule**

28.05.16 **Gartentag 2. Klasse**

Zeit: 09.00–13.00 Uhr

Mai 2016

01.05.16 **Aufführung Chorprojekt**

Juni 2016

16.06.16 **Mitgliederversammlung Schulverein**

Wo: Schule St.Gallen | Beginn: 20.00 Uhr

Juli 2016

08.07.16 **Schuljahresschlussfeier im Saal**

Beginn: 10.00 Uhr

09.07.2016 – 14.08.2016 **Sommerferien**

11.07.2016 – 22.07.2016 **Ferienbetreuung in der Tagesschule**

Sprechstunden der Schulleiterin

Elisabeth Anderegg, Schulleiterin
Gespräch nach Vereinbarung
071 282 30 16
079 752 99 01
071 222 48 69 Privat

Rudolf Steiner Schule St.Gallen

Rorschacherstr. 312
9016 St. Gallen
Tel. 071 / 282 30 10
info@steinerschule-stgallen.ch
www.steinerschule-stgallen.ch

Rudolf Steiner Schule Wil

Säntisstr. 31
9500 Wil
Tel. 071 / 912 10 70
info@steinerschule-stgallen.ch
www.steinerschule-stgallen.ch

Nächste Redaktionsschlüsse

12.11.2015
14.01.2016

Beiträge bitte an

Standort Wil:

Michael Barucki, oskarkabelo@gmail.com

Standort St. Gallen:

Rose Aggeler, rose.aggeler@bluewin.ch



RUDOLF STEINER SCHULE
ST.GALLEN WIL